

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

XLVIII. Gleichniss vom Säemann.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

und heiligen Männer von neuem und kostbarer aufbauen, und wie fromm das Klinge, wenn sie etwa dabey seufzen: O wann wir damals gelebt hätten, wir würden diesen Frommen nicht so übel begegnet seyn, wie unsre Väter; wir würden uns nicht an ihrem Tode verschuldet haben, wie sie! u. dal. Es sey ihnen nicht Ernst, wenn sie schon so reden; denn er wisse, daß sie gerade ihm, ihm selbst, da er doch lauter gutes rede und thue, nicht besser begegnen werden, als Kain dem Abel, oder als ihre Väter den frommen Propheten, die Gott ihnen gesandt hätte.

XLVIII.

Gleichniß vom Säemann.

Du hörst es gern mein Kind, wenn man dir erzählt, und dann aus dem, was man dir erzählt hat, eine schöne Lehre ziehet, die dir zeigt, was du und andere Menschen thun und lassen müssen. Eben so gerne hörten es die Jünger des Heilandes, wenn er sie etwa zu sich rief: und ihnen lehrreiche Geschichten, oder auch etwas selbsterfundenes erzählte. Und das that der liebe Heiland bey vielen Anlässen.

Es gieng ein Säemann und besäete seinen Acker; ein Theil des Saamens fiel auf den Weg und die Vögel frassen denselben: Ein anderer Theil fiel auf steinichten Boden, dieser gieng wol alsobald auf; aber weil nicht viel gute Erde da war, so konnte es nicht recht einwurzeln; und als die Sonne auf das schwache Halmchen schien, ward es halb welk und verdorrete. Auch fiel etwas von dem Saamen unter Dornhecken und Unkraut, und weil das Unkraut und die Dornhecken mit aufwachsen, erstreckten sie den Saamen daß er keine Frucht gab.

Ein anderer Theil aber fiel in den guten Grund; und von diesem gab es so viel Frucht, daß die einen Körner sich dreißig, andre sechzig, andre gar hundertfältig vermehrten.

Allein die Jünger konnten nicht gleich selber die Lehre aus dieser

dieser Erzählung ziehen; sie fragten Jesum was es bedeute? — Sie hätten es aus sich selbst merken sollen. — Ein Kind lernt nicht viel, dem man alles erklären muß weil es selbst nicht nachdenken mag. — Der Heiland gab ihnen einen Beweis, und dann erklärte er es ihnen also: Der Saamen, von dem ich rede, ist der Unterricht, den ich den Menschen gebe. Der betretene Weg, worauf ein Theil des Saamens fällt, stellt die vor, welche die guten Lehren und Ermahnungen der Prediger, der Eltern und der Lehrer anhören, aber gar nicht davon gerührt werden und denselben gar nicht folgen. Da nimmt die erste Verführung, das erste böse Exempel, der erste böse Gedanke dieß Gute sogleich wieder weg. Das steinichte Erdreich, auf welches ein andrer Theil des Saamens fällt, bedeutet diejenigen, die meine Lehren hören und so obenhin annehmen, aber sie keine tiefe Wurzel bey sich fassen lassen; sie sind gar zu schwach und unbeständig; insonderheit, wenn sie bey dem Bekenntniß oder bey der Ausübung dieser Lehren etwas Unangenehmes austreten müssen, so ist alsobald der gute Vorsatz hin. Der Saamen der unter die Dörne fällt und von denselben erstekt wird, ist ein Bild derjenigen, denen meine Lehren wohl gefallen, und die recht tugendhaft werden könnten, wenn nur die Liebe zum Geld, zu schönen Kleidern und andern Kostbarkeiten, oder zu eiteln und ausgelassenen Lustbarkeiten — oder auch die plagenden Sorgen — nicht alles Gute bey ihnen verhinderten.

Der Saame endlich der in den guten Boden fällt, zeigt die an, die ein gutes folgemes Herz haben, und alle guten Lehren, Ermahnungen und Bestrafungen ihrer Fehler, mit Liebe und Dank annehmen, oft daran sinnen und sich immer mehr bestreben, gute und gottgefällige Menschen zu werden.

XLIX.

Parabel vom Unkraut.

Auch folgende Erzählung und Lehre des Heilandes gab seinen Jüngern zu vielem Nachdenken Anlaß.